

GRATULATION

Bester Abschluss



Marcel Röllin, aus Neuheim schloss sein Bachelorstudium mit der Bestnote von 5.73 ab. z.v.g.

Marcel Röllin von Neuheim hat das Bachelorstudium an der Pädagogischen Hochschule in Zug mit der hervorragenden Bestnote von 5,73 abgeschlossen. Seine Familie und Freunde gratulieren ihm von ganzem Herzen und wünschen ihm alles Gute, viel Freude und einen erfolgreichen Start als Primarlehrer an der Schule Neuheim. Auch die Zuger Woche gratuliert recht herzlich!

Förderung von Solarwärme

Cham Seit Jahren fördert die Einwohnergemeinde Cham Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien. Das Förderprogramm der Gemeinde wurde kürzlich überarbeitet. Dabei wurden die energiepolitischen Ziele der Gemeinde Cham sowie die aktuellen nationalen und kantonalen Entwicklungen im Energiebereich mitberücksichtigt. Neu unterstützt die Gemeinde auch den Ersatz einer mit Erdgas, Heizöl oder ausschliesslich mit Elektrizität betriebenen Heizung durch erneuerbare Energieträger, sofern das Gebäude mindestens 10 Jahre alt ist und über eine ausreichend isolierte Gebäudehülle verfügt. Auch Solarwärmeanlagen auf bestehenden Gebäuden werden, nach Auslaufen der Fördermittel des Kantons, wieder durch die Gemeinde gefördert. Die Beitragshöhe beträgt 20 Prozent der Planungs-, Beschaffungs- und Installationskosten. Das überarbeitete Förderprogramm trat per 1. Juli 2017 in Kraft und ist auf www.cham.ch unter Energie - Förderbeiträge abrufbar. PD/DK

Kinderbetreuung

Bund Der Regierungsrat wehrt sich gegen die Einmischung des Bundes in die Kantonsautonomie und lehnt die Vorgabe eines steuerlichen Mindestabzugs von 10'000 Franken für Kinderdrittbetreuungskosten bei Kantons- und Gemeindesteuern ab. Auch dessen Erhöhung bei der direkten Bundessteuer von heute 10'100 auf neu 25'000 Franken lehnt er ab. Im Kanton Zug beträgt der Abzug bisher 6000 Franken. Die Erhöhung würde zu jährlichen Ausfällen von rund 2,1 Millionen bei den Kantonssteuern, 1,7 Millionen bei den Gemeindesteuern und rund 0,2 Millionen Franken beim Anteil an den Bundessteuern führen. Angesichts der finanziellen Herausforderungen der nächsten Jahre sieht der Regierungsrat weder die Notwendigkeit noch die Möglichkeit für eine substantielle Erhöhung der Abzüge. PD/DK

«Mythos Mundart»

Die Diskussionen um die Erhaltung der Dialektsprache reissen nicht ab. Auch Jahre nach der Abstimmung über den Erhalt der Mundartssprache im Kindergarten.

Zug In Sachen Dialektsprache wird oft auch beklagt, dass der Dialekt verflache oder gar aussterbe. Tatsächlich wird der Mundartwortschatz kleiner und die Dialekte werden sich ähnlicher. Darüber sind sich Experten einig. Aber wie sieht es im Kanton Zug aus? Wird der ursprüngliche Zuger Dialekt noch gepflegt? Und spielt dabei das Alter eine Rolle?

Muche/Huwlyer

Christian Muche hat im Rahmen seiner Maturaarbeit genau diese Fragen untersucht und bearbeitet. Er wird den Zuhörern seine Arbeit vorstellen und darüber berichten, wie es mit dem Zuger Dialekt tatsächlich aussieht. Der Zuger Dichter Max Huwlyer ist ein lakonischer Zeitzeuge. Er schreibt Gedichte in Mundart und auf Hochdeutsch.



Die Denkplattform First-Friday beschäftigt sich dieses Mal mit der Dialektsprache. z.v.g.

Theaterstücke, Hörspiele, Kinderbücher und ein Lesebuch für Fremdsprachige gehören zu seinem Werk. Seien sie also gespannt auf einen Einblick in ein Stück Zuger Kulturgut und diskutieren Sie mit zwei Generationen. Natürlich in Dialektsprache oder einfach so, wie Ihnen «dr Schnabel gwachsen isch».

Was, wie, wo?

Die Diskussionsrunde findet am

kommenden Freitag, 7. Juli, ab 18 Uhr bei doku-zug.ch, in der St. Oswalds-Gasse 16, in Zug statt. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind erwünscht an: Rupan Sivaganesan 079 911 22 22. First-Friday ist eine Denkplattform für Gesellschaftsfragen. Jeweils am ersten Freitag des Monats laden wir zu Veranstaltungen über spannende, brennende oder auch tabuisierte Themen ein. www.first-friday.ch PD/DK

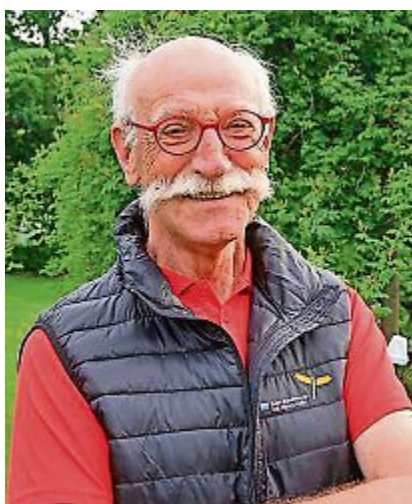
Schweizer Wandernacht am 8. Juli mit Bruno Birrer

Bereits zum 12. mal findet Anfangs Juli die Schweizer Wandernacht statt. Schweizweit werden am Samstag 8. Juli 2017 von den kantonalen Wanderwegorganisationen Wanderungen in oder durch die Nacht angeboten.

Freizeit Für die Zuger Wanderwege führt Wanderleiter Bruno Birrer die Teilnehmer anlässlich der 12. Schweizer Wandernacht, zum Chilchberg zwischen Rotkreuz und Risch. Die Zentralschweiz und auch das Kantonsgebiet von Zug wurde vor Tausenden von Jahren durch Gletscher geformt und modelliert. Geblieben ist eine geologisch interessante Landschaft.

Mystischer Kraftort?

Um den Chilchberg zwischen Rotkreuz und Risch gibt es viele mystische Geschichten und Erzählungen. Wanderleiter Bruno Birrer ist bekannt für seine ausführenden und



Wandern in die Nacht mit Bruno Birrer, Wanderleiter Zuger Wanderwege. z.v.g.

interessanten Geschichten zur Region. Auch für die Nachtwanderung zum Chilchberg hat er verschiedene Geschichten vorbereitet. zur Frage: Ist der Chilchberg ein Kraftort oder einfach ein mystischer Ort? Die Wanderung startet um

20.15 Uhr beim Bahnhof Rotkreuz (Süd) und endet um etwa 23.10 Uhr ebenfalls beim Bahnhof Rotkreuz. Die Wanderzeit beträgt circa drei Stunden. Wandern Sie mit, wenn die Nacht zum Tag wird! Sehen und erleben Sie die Schweizer Wanderlandschaften einmal in einem anderen Licht - nämlich bei Mondschein! Auf geführten Wanderungen tauchen Sie ein in eine nächtliche Welt, die weit mehr zu bieten hat als lange Schatten und funkelnde Sterne. Weitere Informationen zur Wanderung vom 8. Juli 2017 finden Sie im Internet unter: www.zugewanderwege.ch

Verein Wanderwege

Der Verein Zuger Wanderwege setzt sich für ein flächendeckendes, attraktives und sicheres Wanderwegnetz im Kanton ein. Er entwickelt und pflegt das Wanderwegnetz, unterhält die Signalisation und kontrolliert über 550 km Wegabschnitte im Kanton Zug. PD/DK

Neue Show des Zirkus Grissini

Akrobatik in allen Höhenlagen, Live-Musik und schräge Lachnummern - Am 18. und 19. August zeigt der Zuger Jugendzirkus Grissini sein neues Programm beim Yachthafen.

Zug Die Zirkustruppe - bestehend aus 25 Artisten im Alter zwischen 8 und 17 Jahren - hat auch dieses Jahr eine heitere und tollkühne Performance einstudiert. Gezeigt werden Akrobatik am Vertikaltuch, auf hohen Einrädern und eleganten Kunsträdern, Balanceakte und Zitterpartien auf dem Seil sowie verblüffende Zauberei, kurz: eine Show voll Pittoreskem und Clowneskem.

Übung macht den Meister

Die talentierte Zirkustruppe «100% Made in Zug» trainiert zweimal pro Woche in der eigenen Zirkusschule auf dem Landis+Gyr-Areal an der



Artisten des Zirkus Grissini in Aktion. z.v.g.

Dammstrasse und erfreut sich im elften Jahr ihres Bestehens über eine treue Fangemeinde. In der letzten Woche der Schulsommerferien finden die Proben täglich beim Siehbach am Yachthafen statt, wenn bereits das grosse, blaue Zirkuszelt aufgebaut ist. In dieser Zeit wird den Nummern der letzte Schliff verpasst und Dramaturgie und Musik zu einem stimmigen Ganzen zu-

sammengefügt. Zeitgleich finden die Proben der Zirkusband statt.

Keine Salzstangen...

Die Live-Musik nimmt auch dieses Jahr wieder eine tragende Rolle ein und verleiht den Nummern Leichtigkeit und Charme. Da der Eintritt frei ist und es keine Tickets gibt, empfiehlt es sich, früh genug vor Ort zu sein. Danach heisst es: Vorhang auf - Manege frei für den Grissini! Wer da noch an trockene Salzstangen denkt, ist selber schuld.

...dafür andere Snacks

Die Zirkusbar ist vor und nach den vier Vorstellungen geöffnet, für Besucher aber auch Passanten, die ein wenig Zirkusluft schnuppern und dort mit der jungen Artisten-truppe ins Gespräch kommen wollen. Weitere Informationen im Internet unter www.zirkus-grissini.ch. PD/FF

KURZMELDUNGEN

Der Witz der Woche!

Humor Kommt ein Mann in eine Bar, setzt sich an die Theke und sagt: «Gross, kalt und randvoll mit Wodka.» Erstaunt schaut ihn sein Thekenachbar an und fragt: «Wie, Sie kennen meine Frau?» Und da war noch jener Ossi-Witz: Was ist der Unterschied zwischen einem Ossi und einem Ei? Das Ei kann man nur einmal in die Pfanne hauen!

50'000 für Verein «Zug Sports»

Kanton Der Regierungsrat unterstützt das «Zug Sports Festival» vom 19. bis 20. August 2017 mit einem Kantonsbeitrag von 50'000 Franken aus dem Lotteriefonds.

Kiss-Kafi am 5. Juli

Zug Die Kiss-Genossenschaft Zug - Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften - hat bereits über 100 Mitglieder. Damit Menschen ganz einfach zusammenfinden, findet bereits das achte Kiss-Kafi am 5. Juli von 18 bis ca. 20.30 Uhr im Pfarreiheim St. Johannes im Herti-Quartier in Zug statt.

Neuer Ökiohof kommt

Zug Das Zuger Stadtparlament will einen neuen Ökiohof: Es stimmt sowohl einem Projektierungskredit von 940'000 Franken zu wie auch einem Landtausch mit der WWZ AG, damit der neue Ökiohof mit Brockenhaus und GGR-Recyclingstation im Göbli an der Grenze zur Gemeinde Baar realisiert werden kann.

Rücktritte in Kommissionen

Hünenberg Alberto Casco (SVP) hat auf Ende Dezember 2017 seinen Rücktritt aus der Bau- und Planungskommission erklärt. Ebenfalls demissioniert hat Thomas Balli (FDP), per Ende Juli 2017, als Ersatzstimmzähler im Urnenbüro. Die betroffenen Parteien sind aufgefordert, entsprechende Nachfolger zu nominieren.

Guthirt Verkehrsbehinderung

Zug In der Schulanlage Guthirt wird ein Modulpavillon für die schulergänzende Freizeitbetreuung aufgestellt. Seit Dienstag 4. Juli bis und mit Mittwoch 5. Juli 2017 werden die Raummodule für den Pavillon im Guthirt angeliefert und montiert. Während der Abladezeiten kann es auf der Industriestrasse, Höhe Schulanlage Guthirt, zu Verkehrsbehinderungen und kurzen Wartezeiten kommen. Das Baudepartement bittet, die Anweisungen des Verkehrsdienstes zu beachten und dankt für das Verständnis.

Arbeitsvergabe

Baar Die Beschaffung von 100 Notebooks für die Oberstufe der Schulen Baar erfolgt bei der Turnkey Services AG, Platz 6, in Root. Die Geräte können bedarfsgerecht und flexibel in den Schulzimmern eingesetzt werden, damit möglichst viele Schüler davon profitieren. Der Gemeinderat hat für die Anpassung der Haltestelle Hubobhof bei der Überbauung Mühlematt in Inwil die C. Vanoli AG, Zug, beauftragt. Die Bauarbeiten sollen während der Sommerferien ausgeführt werden.